enerchase

18.11.2026

DailyReport *Outlook*

	Last 09:29	Previous 17.11.26	Einheit	Delta %	Delta €		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom													
EPEX DE Base		146,25	€/MWh									17.11.26	EPEX
Strom FM Base	197,79	204,05	€/MWh	-3,07%	-6,26		201,99	203,58	197,60	5,98	-2,06	18.11.26	EEX
Strom FQ Base	185,44	189,50	€/MWh	-2,14%	-4,06		186,83	186,83	184,73	2,10	-2,67	18.11.26	EEX
Strom FJ Base	141,74	144,81	€/MWh	-2,12%	-3,07		143,92	143,92	141,74	2,18	-0,89	18.11.26	EEX
Strom FJ+1 Base	101,82	102,50	€/MWh	-0,66%	-0,68		102,33	102,33	101,82	0,51	-0,17	18.11.26	EEX
Strom FJ+2 Base		89,01	€/MWh									17.11.26	EEX
Gas TTF													
Gas TTF DA	84,25	85,00	€/MWh	-0,88%	-0,75		85,55	85,70	83,72	1,98	0,55	18.11.26	EEX
Gas TTF FM	83,62	85,64	€/MWh	-2,36%	-2,02		85,81	86,49	83,27	3,22	0,17	18.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	82,54	84,15	€/MWh	-1,91%	-1,61		84,93	84,98	82,15	2,83	0,78	18.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ	67,75	68,65	€/MWh	-1,30%	-0,90		67,62	67,92	67,50	0,42	-1,03	18.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ+1	40,00	40,35	€/MWh	-0,87%	-0,35		40,10	40,15	40,00	0,15	-0,25	18.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ+2		29,35	€/MWh									17.11.26	ICE ENDEX
Gas THE													
Gas THE DA	85,50	86,51	€/MWh	-1,16%	-1,01		87,05	87,05	85,14	1,91	0,55	18.11.26	EEX
Gas THE FM	85,40	85,98	€/MWh	-0,67%	-0,58		85,40	85,40	85,40	0,00	-0,58	18.11.26	EEX
Gas THE FQ		85,42	€/MWh									17.11.26	EEX
Gas THE FJ		69,63	€/MWh									17.11.26	EEX
Gas THE FJ+1		42,21	€/MWh									17.11.26	EEX
Gas THE FJ+2		30,99	€/MWh									17.11.26	EEX
Zertifikate													
EUA Spot	85,92	86,86	€/t	-1,08%	-0,94		86,72	86,87	85,86	1,01	-0,14	18.11.26	ICE ENDEX
EUA Dez 26	86,07	87,16	€/t	-1,25%	-1,09		87,11	87,11	86,01	1,10	-0,05	18.11.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services
THE- und Strom-Frontmonat werden am vorletzten bzw. letzten Handelstag des Vormonats gerollt. Alle übrigen Futures werden zum offiziellen Verfallstermin gerollt.



In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Markteinschätzung

Märkte warten auf neue Impulse

Die Energiemärkte eröffnen am heutigen Mittwoch einheitlich etwas schwächer. Das TTF Gas Frontjahr notiert 1,3 Prozent schwächer, das deutsche Strom Frontjahr Base 2,1 Prozent. Der Brent Crude Frontmonat notiert trotz jüngster Eskalationen 1,7 Prozent leichter bei 91,52 USD/bbl. Seit gestern gibt es keine wesentlichen Veränderungen in der Geopolitik und bei den Wettermodellen. Ab dem 20. November liegen die Temperaturen wieder unter dem langjährigen Mittel und der Wind lässt ebenfalls stark nach.

Bullishe Faktoren

Kuwait fängt iranische Drohnen ab

In der Nacht zum Mittwoch kam es zu neuen iranischen Drohnenangriffen auf Kuwait. Die kuwaitischen Streitkräfte meldeten den Einsatz ihrer Luftabwehr gegen feindliche Flugkörper. Die iranische Armee bestätigte anschließend, den amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Ali Al Salem mit Kampfdrohnen angegriffen zu haben. Ziel seien unter anderem Patriot-Luftabwehrsysteme sowie Drohnen- und Raketenstartrampen gewesen. Treffer oder Schäden wurden bislang nicht unabhängig bestätigt. Gleichzeitig sorgten Aufnahmen einer gewaltigen Explosion auf See vor der Küste Omans für Aufmerksamkeit. Berichten zufolge geriet ein Flüssiggastanker (LPG) in Brand. Ob eine Seemine oder ein Beschuss die Explosion auslöste, ist bislang unklar. Auch ist nicht gesichert, ob die Aufnahmen einen bereits bekannten Tankervorfall zeigen.

Wind lässt nach, kühlere Temperaturen erwartet

Heute wird es mit knapp 45 GW extrem windig. Ab morgen sinken die Erträge allerdings bereits wieder in Richtung des langjährigen Mittelwerts von 16,7 GW, von Sonntag bis Dienstag werden nur rund 6 GW erwartet. Die PV-Einspeisung ist mit 2 GW ebenfalls schwach, höhere Einspeisungen werden ab Samstag prognostiziert. Zusätzlich sinken die Durchschnittstemperaturen in Deutschland ab Freitag unter das Klimamittel. Aktuelle Langfristprognosen erwarten zudem einen kühlen Dezember, besonders die erste Monatshälfte liegt etwa 2,0 Grad Celsius unter dem langfristigen Mittelwert.

Beschäftigte im französischen Stromsektor kündigen Streik an

Die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke liegt am Mittwoch bei 45,6 GW beziehungsweise 72,3 Prozent und damit 1,6 GW unter dem Vortag, vor allem wegen Blayais 4. Das entspricht in etwa dem Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2025. Zusätzlich droht ein Streik: EDF hat am Montag vor einem 24-stündigen Ausstand gewarnt, die Beschäftigten des Stromsektors wollen heute um 21 Uhr die Arbeit niederlegen. Der letzte Streik am 4. und 5. November hatte die verfügbare Kernkraftkapazität um 2,8 GW reduziert.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam
Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Bearishe Faktoren

US-Rohölbestände gestiegen

Nach Angaben von Marktteilnehmern unter Berufung auf das API sind die amerikanischen Rohölbestände in der Woche bis zum 13. November um 5,28 Mio. Barrel gestiegen. Auch die Benzinvorräte nahmen mit 5,12 Mio. Barrel kräftig zu, während die Destillatbestände um 351.000 Barrel wuchsen. Die Zahlen stehen im Gegensatz zu den zuvor erwarteten Rohölbestandsrückgängen. Heute um 16:30 Uhr (MEZ) folgen die amerikanischen Rohöllagerbestandszahlen der EIA. Experten erwarten einen Zuwachs von 0,4 Mio. bbl.

Netto-Ausspeicherung im Wochenvergleich gesunken

Die Netto-Ausspeicherung aus den Gasspeichern bleibt deutlich unter dem Niveau der Vorwoche. Am 16.11. wurden EU-weit netto 2.745 GWh/Tag ausgespeichert, 39,9 Prozent weniger als in der Vorwoche (4.564 GWh/Tag), bei Ausspeicherungen von 3.172 GWh/Tag (minus 34,6 Prozent). In Deutschland lag die Netto-Ausspeicherung bei 228 GWh/Tag und damit 79,6 Prozent unter der Vorwoche (1.114 GWh/Tag). Die Füllstände liegen in der EU bei 70,2 Prozent und in Deutschland bei 57,2 Prozent.

Norwegische Gasnominierungen steigen trotz laufender Ausfälle

Die norwegische Exportnominierung steigt am Mittwoch um 3,2 Prozent gegenüber dem Vortag auf 335,0 Mio. Kubikmeter pro Tag und liegt damit 0,3 Prozent über der Vorwoche und 7,9 Prozent über dem Vorjahr. Entlastend wirkt, dass die Nyhamna-Wartung (19,8 Mio. Kubikmeter pro Tag) nun bereits am 23.11. statt am 26.11. endet. Die am Dienstagnachmittag gemeldete ungeplante Einschränkung an Troll (14,0) ist mit Beginn des Gastags ausgelaufen. Belastend bleiben der Visund-Ausfall mit 13,2 sowie Kristin mit 5,6 Mio. Kubikmeter pro Tag.

Rekordhoch bei US-LNG-Exporten

Die Gasflüsse zu den US-LNG-Exporterminals haben am vergangenen Wochenende ein Rekordhoch erreicht. Laut Bloomberg-Daten lagen sie 12 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Dies sorgt angesichts der weiterhin gestörten LNG-Exporte aus dem Persischen Golf für eine teilweise Entlastung des Marktes. Auch Daten von Kpler verdeutlichen den kräftigen Anstieg der amerikanischen LNG-Exporte. Während die USA im Jahr 2025 rund 108,9 Mio. Tonnen LNG exportierten, dürften es 2026 bereits 127,5 Mio. Tonnen werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 17,1 Prozent beziehungsweise 18,6 Mio. Tonnen. Gleichzeitig prognostiziert Kpler für Katar einen Rückgang der LNG-Exporte von 81,0 Mio. Tonnen im Jahr 2025 auf nur noch 26,2 Mio. Tonnen im laufenden Jahr. Dies entspricht einem Einbruch um 67,7 Prozent beziehungsweise 54,8 Mio. Tonnen.

Das deutliche Wachstum der amerikanischen LNG-Exporte war angesichts der Inbetriebnahme neuer Verflüssigungskapazitäten zu erwarten. Allerdings reichen die zusätzlichen Lieferungen aus den USA bei Weitem nicht aus, um die massiven Ausfälle katarischer LNG-Exporte zu kompensieren. Rechnerisch gleichen die zusätzlichen US-Exporte lediglich rund ein Drittel des prognostizierten Rückgangs in Katar aus. Die fundamentale Versorgungslage am globalen Gasmarkt bleibt daher angespannt.

Neutrale Faktoren

APEC-Gipfel beginnt

Heute beginnt im chinesischen Shenzhen der zweitägige Gipfel der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (APEC), an dessen Rande am Donnerstag ein historisches Dreiertreffen zwischen US-Präsident Donald Trump, Chinas Staatschef Xi Jinping und Russlands Präsident Wladimir Putin stattfinden soll. Im Mittelpunkt dürften Fragen der internationalen Sicherheit und der atomaren Abrüstung stehen. Darüber hinaus könnten der Iran-Krieg, der Ukraine-Konflikt sowie internationale Handelsbeziehungen thematisiert werden.

EU will Netzausbau beschleunigen

Die EU-Staaten und das Europäische Parlament haben sich vorläufig darauf verständigt, Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien, Stromnetze und Speicheranlagen zu beschleunigen. Hintergrund sind erhebliche Verzögerungen beim Netzausbau, die zunehmend zur Abregelung von Wind- und Solarstrom führen und die Energiekosten erhöhen. Künftig sollen die Mitgliedstaaten entsprechende Infrastrukturprojekte schneller genehmigen können, indem sie diese als Vorhaben von überwiegendem öffentlichem Interesse einstufen. Die Vereinbarung muss noch formell verabschiedet werden.

Französischer Übertragungsnetzbetreiber sieht geringes Risiko für Stromengpässe

Der französische Übertragungsnetzbetreiber RTE sieht für den kommenden Winter ein sehr geringes Risiko von Stromengpässen, da die Kernkraftverfügbarkeit steigt und die Stromnachfrage weiterhin rund fünf Prozent unter dem Vorkrisenniveau liegt. Allerdings liegen die Wasserkraftreserven mit 50 Prozent deutlich unter dem saisonüblichen Niveau von 70 Prozent, wodurch mehr Gaskraftwerke benötigt werden und die Erzeugungskosten steigen.

Veröffentlichung der CoT-Daten zu TTF und EUAs

Heute veröffentlicht ICE Endex die neuen CoT-Daten zur Berichtswoche vom 13. November. Zuletzt bauten die Investmentfonds ihre Netto-Long-Position bei TTF-Gas die zweite Woche in Folge ab, um 15,3 TWh auf 160,5 TWh. Sie nahmen weiter Gewinne mit und stockten ihre Shorts zum siebten Mal in Folge auf. Bei den EUAs stieg die Netto-Long-Position dagegen leicht auf 44,0 Mio. EUAs. Den fünften Long-Aufbau in Folge glichen höhere Shorts allerdings weitgehend aus. Einen stabilen Positionierungstrend zeigen damit beide Märkte noch nicht.

Einigung bei Stromsteuersenkung

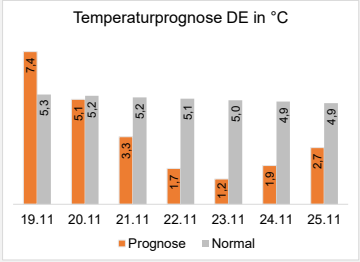
Union und SPD haben sich nach langwierigen Verhandlungen auf eine Stromsteuersenkung für alle Verbraucher verständigt, zunächst allerdings nur für 2027. Die Steuer soll auf das europäische Mindestniveau gesenkt werden. Der geplante Spritpreisdeckel soll zudem ab dem 1. Januar 2027 gelten, vorerst für drei Monate.

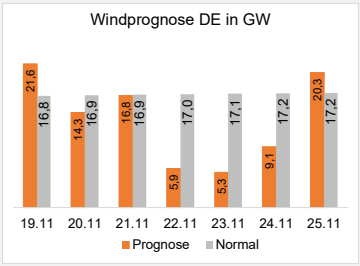
Fazit

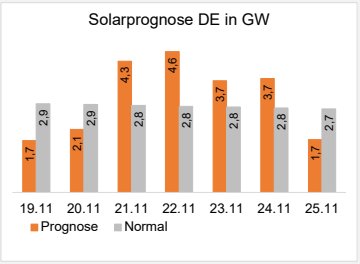
Im Vergleich zum Vortag hat sich die Lage nicht wesentlich verändert. Der Iran setzt seine militärischen Angriffe fort, unter anderem auf Ziele in Kuwait. Entsprechend angespannt bleibt die fundamentale Situation. Am Gasmarkt sind die LNG-Exportmengen durch die Straße von Hormus im Vergleich zu den vergangenen Wochen wieder deutlich rückläufig. Das kräftige Wachstum der US-amerikanischen LNG-Exporte war angesichts der neu in Betrieb gegangenen Exportterminals zwar zu erwarten, kann die großen katarischen Exportkapazitäten bislang jedoch nicht vollständig ersetzen.

Zusätzliche Unterstützung erhält der Gasmarkt von den Wetterprognosen. Die Temperaturprognosen für Deutschland reichen mittlerweile bis zum 30. Dezember und liegen ab dem 20. November unter dem saisonalen Durchschnitt. Vor diesem Hintergrund bleiben wir für Gas bullish. Auch für den Strommarkt bleiben wir bullish.

Der Ölmarkt ist dagegen etwas komfortabler aufgestellt. Durch alternative Lieferwege und zusätzliches Angebot aus anderen Förderländern ist er inzwischen weniger stark von der Straße von Hormus abhängig als der Gasmarkt. Öl sehen wir daher weiterhin neutral. Auch für Kohle und EUAs bleibt unsere Einschätzung neutral.







Quelle: Energy Weather

Hinweis: Unsere **Hedging View** und die dazugehörigen Charts finden Sie im Portal unter der Rubrik "Hedging View".

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	API#2 Kohle Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
144,81 €/MWh	68,65 €/MWh	70,21 €/MWh	87,16 €/MWh	128,51 €/MWh	93,49 €/MWh
2,31 € ▲ 1,62%	1,24 € ▲ 1,84%	0,75 € ▲ 1,08%	-0,21 € ▼ -0,24%	1,06 $ ▲ 0,83%	1,74 $ ▲ 1,90%
Tageshoch 146,45 €	Tageshoch 69,00 €	Tageshoch 70,43 €	Tageshoch 87,92 €	Tageshoch 128,51 €	Tageshoch 94,18 €
Tagestief 144,06 €	Tagestief 67,78 €	Tagestief 69,40 €	Tagestief 86,75 €	Tagestief 128,51 €	Tagestief 91,26 €

Kurse vom 17.11.2026. Stand: 22:00h | Strom: EEX: TTF: ICE: THE Settlementpreise EEX (Powernext): EUA. Kohle. Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 17.11.2026

Kaufinteresse kehrt nach Preisrutsch zurück

Nach dem starken Abverkauf am Montag nutzen die Marktteilnehmer die Kaufgelegenheit am heutigen Dienstag. Das TTF Gas Frontjahr handelt 1,1 Prozent fester bei 68,20 Euro/MWh, das deutsche Strom Frontjahr notiert ebenfalls 1,6 Prozent im Plus bei 144,81 Euro/MWh. Am Ölmarkt notiert der Brent Crude Frontmonat nach einem schwachen Auftakt gegen 18:00 Uhr 1,0 Prozent fester bei 93,39 USD/bbl. Der EUA Dez. 26 Future handelt seitwärts bei 87,16 Euro/t CO2.

Die diplomatischen Bemühungen zur Beendigung des Irankriegs blieben am Dienstag ohne erkennbaren Durchbruch. Bei Gesprächen im Oman berieten der iranische Außenminister Araghchi und sein omanischer Amtskollege über eine mögliche Wiederaufnahme der Verhandlungen und die Sicherheit des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus. Araghchi stellte zudem eine iranische Initiative zur Beendigung des Krieges vor, deren Inhalt bislang unbekannt ist. Gleichzeitig verschärfte sich die militärische Lage. Der Iran hat zum dritten Mal in Folge Drohnen auf eine US-Militärbasis in Bahrain gefeuert. Washington antwortete mit wiederholten Angriffen auf die iranische Insel Qeschm in der Straße von Hormus. Zusätzlich sorgen Meldungen über iranische Anschlagspläne in Washington D.C. für Aufruhr. Laut US-Nachrichtendiensten entwickle Teheran Pläne, chemische Waffen oder eine dreckige Bombe in der amerikanischen Hauptstadt einzusetzen. Sprecher des iranischen Außenministeriums weisen die Anschuldigungen zurück.

LNG- und Erdölexporte aus dem Persischen Golf sinken

Die Marineorganisation UKMTO meldete gestern einen weiteren Angriff in der Straße von Hormus, der sich am Montag gegen 20:00 Uhr ereignet hat. Heute wurde zudem ein Angriff vom vergangenen Freitag nachgemeldet. Damit zählt der laufende Monat bereits 17 Angriffe, im Rekordmonat Oktober waren es 36. Die LNG- und Erdölexporte aus dem Persischen Golf sinken in KW 46 merklich. Laut vorläufigen Kpler-Daten belaufen sich die LNG-Exporte auf lediglich 91.000 Kubikmeter pro Tag. In KW 45 waren es noch 291.000 Kubikmeter, das Vorkriegsniveau liegt bei rund 510.000 Kubikmetern pro Tag. Unserer Einschätzung nach dürften die Zahlen in den kommenden Tagen kaum nach oben korrigiert werden. Ähnlich sieht es beim Rohöl aus. KW 46 steht bei etwa 5,9 Mio. bbl pro Tag, nachdem es in KW 45 knapp 9 Mio. bbl und in KW 44 noch 10,3 Mio. bbl pro Tag waren. Die Korrelation zwischen Angriffen und Exporten ist in den letzten zwei Monaten allerdings weniger eindeutig, als es scheint. Trotz extrem vieler Attacken seit Ende September lagen die Exporte zuletzt auf dem höchsten Niveau seit Kriegsbeginn. Unterdessen ist mit der Al Sadd nach der ersten LNG-Lieferung aus Katar seit sieben Monaten ein zweiter Tanker auf dem Weg nach Polen, wo er in rund drei Wochen erwartet wird.

Extremer Wind lässt Preise sinken

Die extrem hohe Windeinspeisung von rund 43 GW am morgigen Mittwoch lässt den Baseloadpreis von heute 211,58 Euro/MWh um 30,9 Prozent auf 146,25 Euro/MWh sinken. Bei gleichzeitig sehr geringer PV-Einspeisung ergibt sich ein treppenförmiges Profil mit einem Tagestiefstpreis von 78,50 Euro/MWh um 04:00 Uhr. Nach einem Morgenpeak, gefolgt von einer eher schwachen Mittagsdelle, steigen die Preise am Abend auf einen Höchstpreis von 216,99 Euro/MWh um 18:45 Uhr.
Die hohe Windeinspeisung ist laut aktuellen Prognosen nur von kurzer Dauer. Am Donnerstag werden rund 20 GW erwartet, am Wochenende sinken die Erträge unter das Klimamittel von 17 GW. Die PV-Einspeisung bleibt bis nächste Woche weiterhin schwach.

ZEW-Index überrascht erneut

Die Stimmung unter den vom ZEW monatlich befragten bis zu 300 Expertinnen und Experten von Banken, Versicherungen und Finanzabteilungen ausgewählter Großunternehmen war bislang schon erstaunlich gut. Vom Tief im April bis einschließlich September kletterten die ZEW-Konjunkturerwartungen um nicht weniger als 51,9 auf 34,7 Punkte, bevor es im Oktober zu einer leichten Abschwächung auf 28,1 Punkte kam. Im November setzte sich die abnehmende Tendenz jedoch entgegen den Erwartungen nicht fort, sondern die ZEW-Konjunkturerwartungen verbesserten sich sogar um 7,5 auf 35,6 Punkte. Damit liegen diese weiterhin über dem langjährigen Mittel von gut 21 Punkten und die konjunktursensitiven Rohstoffe bekommen damit kurzfristig Rückenwind von der deutschen Konjunktur.

Die Stimmungsaufhellung unter den Finanzmarktexperten kommt angesichts der zahlreichen Widrigkeiten völlig überraschend. Zu nennen sind hier der anhaltende Konflikt im Nahen Osten sowie der nicht enden wollende Krieg zwischen Russland und der Ukraine, die desolate Haushaltslage vieler Staaten in Europa, vor allem diejenige Frankreichs, und die hohen Zinsen und Energiepreise. Zuletzt gesellten sich Meldungen aus der deutschen Industrie hinzu, wie die Einstellung aller Investitionen durch Mercedes-Benz oder der massive Stellenabbau bei VW oder Schaeffler. Die Uneinigkeit der Bundesregierung, dem wirtschaftlichen Abstieg nicht nur nicht wirksam zu begegnen, sondern diesen mit Steuererhöhungsdiskussionen auch noch zu verschärfen, trübt die Perspektiven zusätzlich. Doch all das perlte an den befragten Experten ab und man fragt sich unwillkürlich, was die Gründe hierfür sind.

Unsere Einschätzung: Nachdem am Montag aufgrund der enttäuschenden China-Zahlen Ernüchterung vorherrschte, sind die heutigen ZEW-Zahlen aus Deutschland zwar ein positiver Gegenpol. Es fällt aber (zumindest mir) schwer, sich vorzustellen, dass dies noch recht lange trägt, obwohl die bisherigen Widrigkeiten den Stimmungsumschwung nicht herbeiführten. Das heißt aber nicht, dass es nicht doch noch dazu kommt. Dies gilt umso mehr als die KI-Phantasie, die auch der deutschen Warenausfuhr bislang zugutekam, in den letzten Tagen und Wochen einen herben Dämpfer erhalten hat. Der breit angelegte Einbruch der entsprechenden KI-Aktien legt davon Zeugnis ab. Das Einzige, was an positiver Entwicklung für die Exportindustrie Deutschlands neu hinzukam, ist der schwache Euro, der seit der verstärkten Leitzinserhöhungsphantasie in den USA in den freien Fall übergegangen ist. Die Spannung, wie die Zahlen zum Einkaufsmanagerindex und zum ifo-Geschäftsklima ausfallen werden, hat mit dem heutigen ZEW-Index jedenfalls nicht abgenommen.

Strom

Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	146,25	158,66

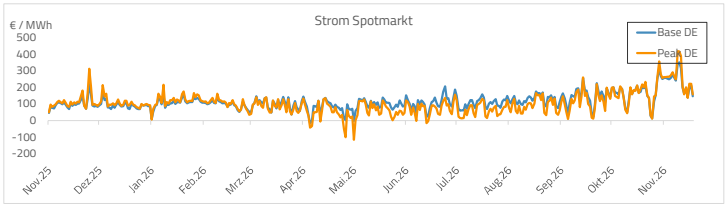
Spotpreise mit Lieferung am: 18.11.2026

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	205,04 €	190,47 €	144,81 €	102,50 €	89,01 €

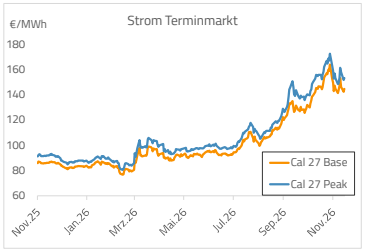
Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	249,12 €	215,02 €	153,40 €	112,53 €	98,83 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	1,60 €	1,81 €
Hydro Power	1,61 €	1,87 €
Solar Power	1,60 €	1,88 €
Wind Power	1,60 €	1,88 €

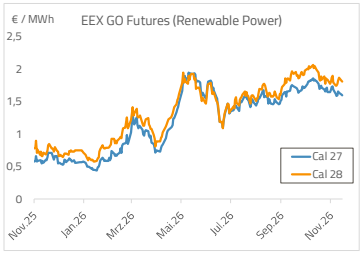
**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX



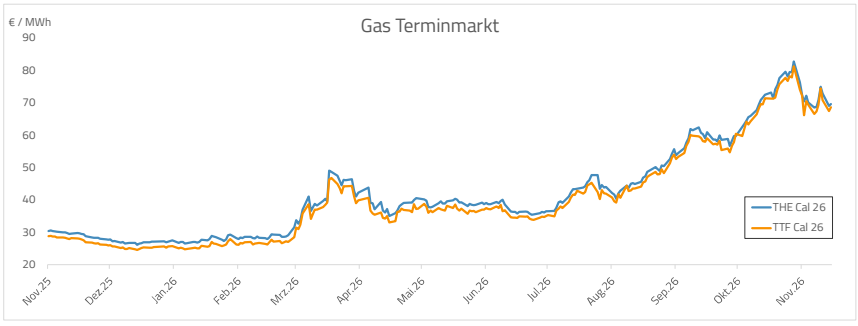
Source: EEX

Gas

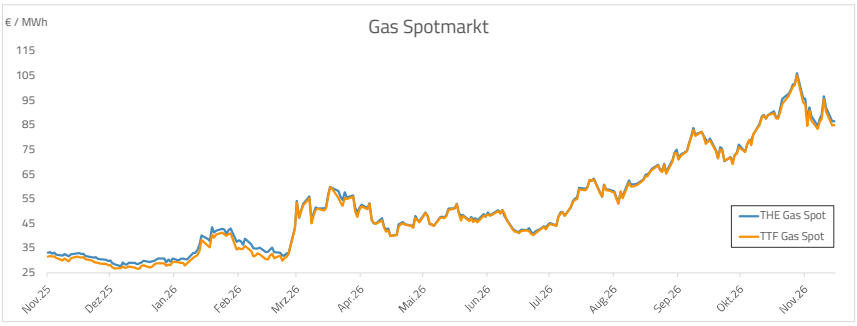
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	69,63 €	42,21 €	30,99 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	68,65 €	40,35 €	29,35 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	86,51 €	85,00 €



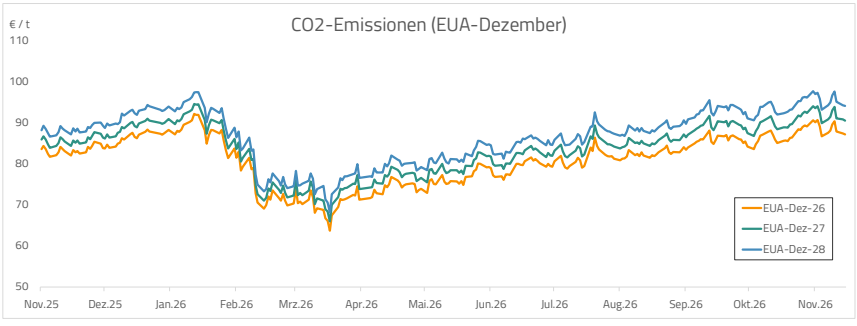
Source: THE: EEX; TTF: ICE Endex



Source: EEX

Emissionen

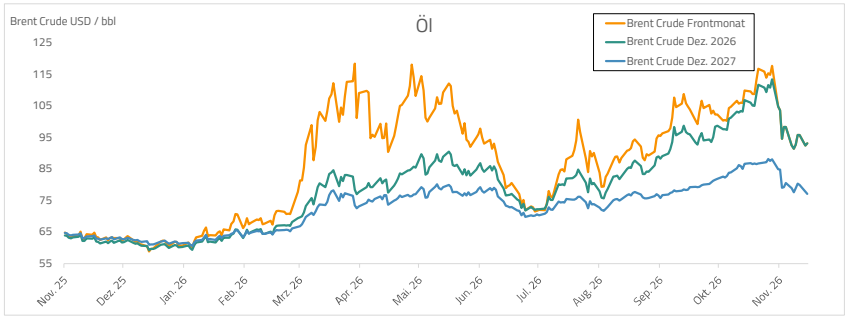
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton	87,16 €	90,48 €	94,11 €



Source: ICE Endex

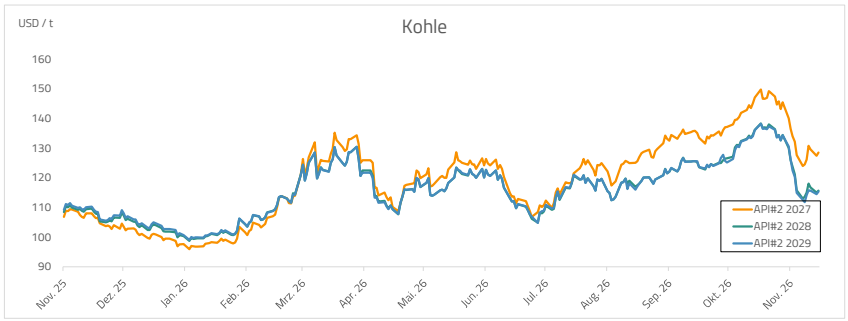
Öl

Brent Crude Terminmarkt	Front-monat	Dez. 2026	Dez. 2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	93,49 €	93,49 €	77,60 €



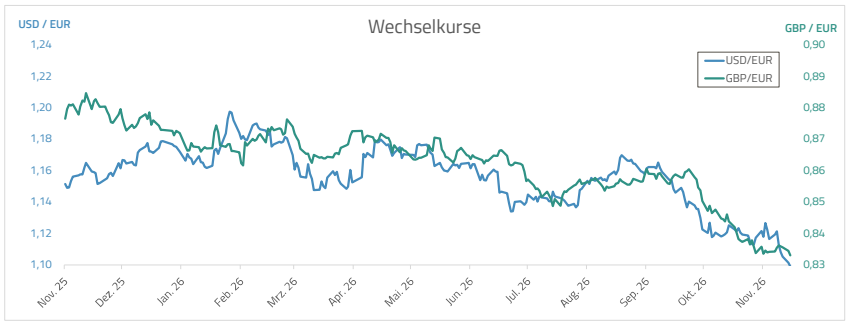
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	128,51 €	115,71 €	115,41 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	$1,0989	£0,8331



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.
Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek
Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt
Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.
Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.
Disclaimer / Haftungsbeschränkung
Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen") richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.
enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.
Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.
Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden.Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.